



Die Ausstellung „Plot“.

Es gibt eine neue Ausstellung im Museion.

Diese Ausstellung heißt „Plot“.

Und diese Ausstellung ist eine Sonder·ausstellung.

Sonder·ausstellung heißt:

Diese Ausstellung zeigt das Museion nur wenige Monate.

Danach zeigt das Museion eine neue Sonder·ausstellung.

Wichtig!

In diesem Text finden Sie Wörter mit einem Stern.

Der Stern sieht so aus: *

Zum Beispiel im Wort: Künstler*innen.

Es gibt mehr Geschlechter als nur Mann und Frau.

Und es gibt viele Möglichkeiten Mensch zu sein.

Mit dem * sind alle Menschen gemeint.

Im Text gibt es Wörter mit einem Medio·punkt.

Der Medio·punkt sieht so aus: ·

Dann ist dieses Wort leichter zu lesen.

Zum Beispiel: Kunst·werke.

Für manche Wörter gibt es im Text Erklärungen.

Die Erklärungen sind nach rechts eingerückt.

Und diese Erklärungen sind grau geschrieben.

Die Ausstellung „Plot“ ist vom **25. März bis 3. September.**

Am 24. März gibt es eine Eröffnungsfeier im Museion.

Das heißt:

Nach dieser Feier ist die Ausstellung eröffnet.

Und alle Menschen können sich die Ausstellung ansehen.

Warum heißt die Ausstellung „Plot“?

Plot ist ein englisches Wort.

Auf Deutsch kann Plot vieles heißen.

Zum Beispiel:

- Ein Stück Land.
- Ein Plan von einem Grundstück oder einem Haus.
- Die Geschichte von einem Buch oder einem Theaterstück.

Worum geht es in der Ausstellung?

Die Ausstellung „Plot“ zeigt:

Die Erde besteht aus vielen Dingen.

Zum Beispiel:

- Aus natürlichen Materialien.
- Aus künstlichen Materialien wie Abfallprodukte.
- Aus lebenden Dingen wie den Menschen.
- Und aus **nicht** lebenden Dingen wie Häusern.

Und alles gehört zusammen.

Was können Sie in der Ausstellung sehen?

Die Ausstellung „Plot“ ist vom Künstler Asad Raza.

In der Ausstellung zeigt Asad Raza:

- Seine Video·arbeit „Ge“.
- Und seine Installation „Absorption“.

Eine Installation ist ein Kunst·werk aus vielen Teilen.

Absorption ist ein englisches Wort.

Absorption heißt auf Deutsch: etwas aufnehmen.

Regnet es?

Dann schluckt die Erde zum Beispiel Wasser.

Die Video·arbeit „Ge“ von Asad Raza.

Asad Raza zeigt in der Ausstellung seine Video·arbeit „Ge“.

Ge ist der Name von einer Göttin aus dem alten Griechenland.

Manche sagen zu dieser Göttin auch: Gaia.

Und andere sagen zu dieser Göttin: Mutter Erde.

Die Video·arbeit „Ge“ besteht aus mehreren Teilen.

In den einzelnen Teilen können die Besucher*innen verschiedene Biotope sehen.

Ein Biotop ist ein besonderer Lebens·raum.

Ein Lebens·raum ist zum Beispiel der Wald oder die Küste.

Diese Biotope gibt es überall auf der Welt.

Zum Beispiel:

- Eine Landschaft am Meer.
- Oder ein See in Amerika.
- Oder eine Ruine von einem Kloster.

Die Installation „Absorption“.

Die Installation „Absorption“ hat 4 Kapitel.

In jedem Kapitel arbeiten verschiedene Künstler*innen zusammen.

Im ersten Kapitel macht Asad Raza eine fruchtbare Erde.

Dafür benutzt Asad Raza verschiedene Materialien.

Und diese Erde macht Asad Raza **nicht** allein.

Andere Menschen helfen Asad Raza dabei.

Das erste Kapitel geht bis zum 25. Mai.

Im zweiten Kapitel bauen die Künstlerin Lydia Ourahmane und die Architekten „BB“ aus der Erde eine Struktur.

Eine Struktur ist etwas Gebautes.

Zum Beispiel: ein kleines Haus.

Die zwei Architekten heißen Fabrizio Ballabio und Alessandro Bava.

Beide Schreibnamen von den zwei Architekten

fangen mit dem Buchstaben B an.

Deshalb heißen die zwei Architekten: „BB“.

Die Struktur können die Besucher*innen bis zum 20. August anschauen.

Im dritten Kapitel ist Moriah Evans in der Ausstellung „Plot“.

Moriah Evans ist Choreografin.

Eine Choreografin oder ein Choreograf denkt sich Tanzschritte und Bewegungen aus.

In der Ausstellung gibt es eine Aufführung von Moriah Evans.

Und vor der Aufführung gibt es Proben.

Probe heißt:

Die Tänzer*innen üben die Tänze.

Alle Besucher*innen können sich diese Proben anschauen.

Die richtige Aufführung ist nach den Proben am 27. Juli und 28. Juli.

Das letzte Kapitel ist vom 22. August bis zum 3. September.

Und in diesem Kapitel gibt es die Struktur **nicht** mehr.

Die Künstler*innen haben die Struktur nämlich kaputt gemacht.

Und die Künstler*innen haben die Erde von der Struktur wieder in der Ausstellung verteilt.

Jetzt ist fast alles so wie am Anfang von Kapitel 1.

Aber die Erde ist jetzt **nicht** mehr fruchtbar.

Deshalb mischen die Künstler*innen die Materialien wieder neu.

Am 8. September verschenkt das Team vom Museion die Reste von der Erde.

Und an diesem Tag ist die Ausstellung „Plot“ zu Ende.

Möchten Sie die Ausstellung ansehen?

Mehr Informationen zum Museion und zur Ausstellung finden Sie **hier**.

Zum Beispiel:

- Wie kommen Sie am besten zum Museion?
- Welche Ausstellungen gibt es bald im Museion?
- Welche Bereiche vom Museion sind barrierefrei?

Barrierefrei heißt: ohne Barrieren.

Barrieren sind Hindernisse.

Barrieren machen den Menschen das Leben schwer.

Barrieren sind zum Beispiel:

- Treppen für Rollstuhlfahrer*innen.
- Oder Texte in schwerer Sprache
für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Mehr Informationen zur Barrierefreiheit finden Sie **hier**.

© Text in Leichter Sprache von:

OKAY - Büro für Leichte Sprache von der Lebenshilfe

www.lebenshilfe.it/okay

Die Prüfgruppe von OKAY hat den Text geprüft.



© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.

Informationen unter: www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/